

1. Klausur im Fach Psychologie

Gesamtpunktzahl: ~~53~~

Name: _____ Verrechnungspunkte: _____ Notenpunkte: _____

1. Was ist...

a) Psychologie?

2 P.

b) Parapsychologie?

2 P.

2. Nennen Sie **6** der von uns 8 postulierten Aspekten von Intelligenz.

6 P.

3. Das Milgram-Experiment wurde erstmals 1963 in einer wissenschaftlichen Veröffentlichung vorgestellt. Was war das eigentliche Ergebnis bzw. die Schlussfolgerung dieses Experiments?

4. Im Unterricht wurden verschiedene Bilder wie „Familienbande“, „Jastrows Ente“ oder „Maus“ gezeigt. Welcher Schluss kann hieraus für den Alltag gezogen werden?

2 P.

5. Wahrnehmung ist beeinflusst durch ... Nennen Sie drei unterschiedliche Faktoren.

3 P.

6. Wahrnehmung ist nicht beliebig, sie ist zweckvoll. Belegen Sie dies bezüglich einer Situationsbeschreibung in zwei unterschiedlichen Versionen.

2 P.

7. Strukturgesetze der Wahrnehmung. Erklären Sie – evtl. durch Skizzen – folgende Gesetze:

a) Gesetz der Geschlossenheit

1 P.

b) Gesetz der Tendenz zur guten Gestalt

1 P.

8. Erklären Sie folgende Begriffe:

a) Primacy-Effekt

1 P.

b) Halo-Effekt

1 P.

c) Psychokinese

1 P.

9. Wahrnehmung ist immer subjektiv, da die wahrgenommenen Informationen vor einem individuellen Hintergrund interpretiert und verarbeitet werden.
Belegen Sie diese Aussage mit Hilfe einer Situation/eines Beispiels.

2 P.

10. Sigmund Freud. Er entwickelte die Instanzentheorie. Nennen und erklären Sie die drei Instanzen.

3 P.

11. In welchen Fällen spricht man von **Wahrnehmungsstörungen**? Nennen und beschreiben Sie anhand zweier unterschiedlicher Beispiele.

2 P.

12. Erklären Sie „Sensorische Deprivation“.

2 P.

13. Fritz leidet unter dem **Kaspar-Hauser-Komplex**. Erklären Sie diesen Sachverhalt.

2 P.

14. Erklären Sie „Kindchenschema“. **(Was ist damit gemeint; welchen Zweck hat es?)**

2 P.

15. Lineare Kausalität und Zirkuläre Kausalität. Beschreiben und grenzen Sie beide Begriffe ab.

2 P.

16. Füllen Sie bitte aus.

3 P.

- a) Das Erkrankungsrisiko bei Schizophrenie beträgt etwa _____
- b) Die Ergebnisse von Forschungsarbeiten lassen darauf schließen, dass die Symptome der Schizophrenie durch eine veränderte Aktivität chemischer Substanzen im Gehirn, der so genannten _____ verursacht werden.
- c) Die Medikamente, die den Stoff _____ enthalten, führen zu einer Besserung der Schizophrenie-Symptome.
- d) *„Es gibt Beweise, dass Schizophrenie durch Traumata während der Kindheit verursacht werden.“* **Ist diese Aussage wahr oder falsch?**

17. Erläutern Sie die Behauptung: *„Wahrnehmung kann verdrängt werden“*.

2 P.

18. Erkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie werden in der Werbung bewusst eingesetzt. Besonders wichtig ist dabei, das Neugierverhalten und die Aufmerksamkeit (letztendlich die Wahrnehmung) der Menschen auf das neue Produkt zu wecken. Dies geschieht z. B. durch ... Nennen Sie drei Beispiele.

3 P.

19. Wie beurteilen Sie die Gewohnheit mancher Lehrer, sich vor der Übernahme einer neuen Klasse bei den vorangegangenen Kollegen über Verhalten und Leistung (das bisher Wahrgenommene des Kollegen) einzelner Schüler zu erkundigen?

2 P.

20. Was versteht man unter Hospitalismus und wie kann man ihm entgegenwirken (1 Beispiel genügt)

2 P.

1. Was ist...

a) Psychologie?

2 P.

2

Psychologie kommt von psyche - Seele und logos - Lehre
 Psychologie handelt von dem Erleben, Bewusstsein^{und}, Verhalten von Personen oder Personengruppen und ihren inneren bzw. äußeren Ursachen und Bedingungen.

→ kurz: Lehre vom Verhalten

Methode ist vor allem die Beobachtung (kausal oder final)
 ↳ Beobachten, Bewerten, Erklären, Voraussagen, Ändern.

b) Parapsychologie?

2 P.

2

Ist die Wissenschaft von okkulten Erscheinungen. Sie handelt z. B. von außer bzw. übersinnlicher Wahrnehmung und außer-körperlicher Wahrnehmung (auch Visionen, Reinkarnation...)

Sie ist ein Teilgebiet der Psychologie und versucht die ~~von~~ außersinnlichen Erscheinungen zu erklären (teils auch naturwissenschaftlich). Sie sucht nach Ursachen und Bedingungen in denen diese auftreten und unter welchen Umständen/Personen

2. Nennen Sie 6 der von uns 8 postulierten Aspekten von Intelligenz.

6 P.

6

- Sprachorientiertes Denken
- Zahlenorientiertes Denken
- Soziale Kompetenz
- Anschauungsorientiertes Denken
- Tempomotivation
- Emotionale Kompetenz
- Einfallsreichtum
- Rationell-logisches Denken

3. Das Milgram-Experiment wurde erstmals 1963 in einer wissenschaftlichen Veröffentlichung vorgestellt. Was war das eigentliche Ergebnis bzw. die Schlussfolgerung dieses Experiments?

wenn sie die Personen nicht sah → es würde so wahrscheinlich nicht mehr durchgeführt werden, da es emotional sehr belasten für die Teilnehmer war (allerdings keine bleibenden Schäden)

→ über 60% waren bereit maximal 450V zu erteilen

→ wenn der Leiter nicht anwesend war war der Gehorsam 3x niedriger

→ wenn der Kontakt zur Person eng war war Stromschlag niedriger

die Menschen führen anderen Schaden zu nur weil es eine Autorität fordert (geben die Verantwortung ab) sie sehen sich im Konflikt zwischen Autorität und Gewissen doch die Autorität gewinnt. Sie folgen ihr beliebig weit.

die rechtlichen u. psychologischen Annahmen treffen im „Ernstfall“ nicht zu.

4. Im Unterricht wurden verschiedene Bilder wie „Familienbande“, „Jastrows Ente“ oder „Maus“ gezeigt. Welcher Schluss kann hieraus für den Alltag gezogen werden?

2 P.
da wir die Ente wahrnehmen / erkennen / wiedererkennen / ordnen wir sie automatisch einem uns bekannten „Bild“ zu

Man nimmt immer nur eines der beiden Dinge **subjektiv** wahr. Es wird durch die Gestaltwahrnehmung immer eine Gesamtgestalt (Gesetz der Geschlossenheit) bevorzugt. Wir können uns nur auf eine prägnante Sache konzentrieren (z.B. auf den Vorder- oder Hintergrund „Ente oder Hase“ ... Grund-Gestalt-Wahrnehmung)
Somit sehen wir auch im Alltag in Vorder und Hintergründen ^{und} / ganzen ^{Gestalten}.
Man kann sich nur auf einen von beiden konzentrieren (Hase/Ente)
Man sieht also nie beide gleichzeitig.

5. Wahrnehmung ist beeinflusst durch ... Nennen Sie drei unterschiedliche Faktoren.

~~Wahrnehmungskonstanten~~

- unsere Sinnesorgane (nur ein gewisses Spektrum wird wahrgenommen)
- Erwartungen (auch Erwartungshaltungen u. Vorurteile)
- Erfahrungen (positive u. negative)
- **individuelle** Bedürfnissen (ich habe Hunger, usw...)

3 P.

Faktoren!

6. Wahrnehmung ist nicht beliebig, sie ist zweckvoll. Belegen Sie dies bezüglich einer Situationsbeschreibung in zwei unterschiedlichen Versionen.

Wahrnehmung ist deshalb **sinnvoll** zweckvoll weil:

2 P.

Wenn ich auf der Straße entlanggehe nehme ich diese Wahr (bzw. den Boden / die Luft → dies sind gleichbleibende Bedingungen) → evolutionistisch angepasst an die Umwelt

Zweckvoll:
Angepasste Wahrnehmung

1 → Ich nehme bei einem Spaziergang Bewegungen wahr, Farben und Gegenstände und auch das Geräusch eines Autos, dem ich ausweichen kann.

nicht zweckvoll:
Nicht angepasste Wahrnehmung

2 → Ich nehme Bewegungen nicht wahr, da ich auch keine Farben sehe und Geräusche nur verzögert wahrnehme kann ich dem Auto nicht rechtzeitig ausweichen → es überfährt mich / ich sterbe

7. Strukturgesetze der Wahrnehmung. Erklären Sie – evtl. durch Skizzen – folgende Gesetze:

a) Gesetz der Geschlossenheit

1 P.



man nimmt prägnante und einfache bzw. geschlossene Strukturen einfacher wahr. Die einzelnen Fragmente („Striche“) werden nicht wahrgenommen sondern nur das Gesamtbild („das Bild ist mehr als die Summe ihrer Teile“)

b) Gesetz der Tendenz zur guten Gestalt

1 P.

Das Gesetz der Tendenz zur guten Gestalt beschreibt, dass wir perfektere Formen (klarer strukturiert) einfacher wahrnehmen als grobe. Ein perfekter Kreis kann einfacher wahrgenommen werden als eine unförmige Figur/Fleck



→ auch hier nimmt man eher ein Quadrat und einen Kreis wahr als kompliziertere/unförmigere Gebilde man tendiert dazu einfaches/prägnantes besser wahrzunehmen.

8. Erklären Sie folgende Begriffe:

a) Primacy-Effekt

1 P.

Ist die Bildung eines Vorurteils aufgrund eines ersten Eindrucks bzw. eines Merkmals. Die neuen Reize werden einem anderen ^{bereits bestehenden} zugeordnet, dadurch entsteht ein Vorurteil

b) Halo-Effekt

1 P.

Aufgrund eines Merkmals wird eine Art Halo“ bzw. Schein um die Person gebildet, d.h. es werden weitere Eigenschaften mit der wahrgenommenen verknüpft Bsp eine gut gekleidete Dame ist auch gebildet, gesellig...

c) Psychokinese

1 P.

Ist die mentale Beeinflussung der physikalischen Materie durch („Gedankenkraft“) bzw. aber ohne physikalische Kraft

9. Wahrnehmung ist immer subjektiv, da die wahrgenommenen Informationen vor einem individuellen Hintergrund interpretiert und verarbeitet werden.

Belegen Sie diese Aussage mit Hilfe einer Situation/eines Beispiels.

2 P.
2
Mönche in einem Buddhistentempel lachen z. B. über Musik an den für uns traurigsten Stellen. Ihr kultureller Hintergrund ist anders als der unsrige, sie verbinden mit den Melodien Freude, wir Trauer. Hinter ihrem subjektiven/individuellen Hintergrund interpretieren die Mönche, das Gehörte also als fröhlich. Der individuelle Hintergrund kann also kulturell; Bedürfnis; erwartungs-; oder erfahrungs- geprägt sein.

10. Sigmund Freud. Er entwickelte die Instanzentheorie. Nennen und erklären Sie die drei Instanzen.

3 P.
3
über Ich
↓
Ich
↑
Es
Das „Es“ folgt den Trieben, es stellt Forderungen und handelt nach dem Lustprinzip. Das „Über-Ich“ stellt ebenfalls Forderungen und bewertet es, handelt nach Moral und Gewissen bzw. dem Moralitätsprinzip. Das „Ich“ vermittelt zwischen den beiden Instanzen und kommt zu einem Ergebnis es - handelt nach dem Verstand bzw. Realitätsprinzip. Die Instanzen stehen miteinander in Wechselwirkung.

11. In welchen Fällen spricht man von Wahrnehmungsstörungen? Nennen und beschreiben Sie anhand zweier unterschiedlicher Beispiele.

1) Man spricht im Falle von Drogen oder Medikamentenmissbrauch von Wahrnehmungsstörungen

3) Störungen psych. Art (Schizophrenie)

2 P.
2
2) Man spricht im Falle von Blindheit / Taubheit von Wahrnehmungsstörungen

1) Durch Einnahme von Medikamenten ^{Drogen} wird die Wahrnehmung erweitert oder verzerrt (es werden die Rezeptoren anders angesprochen / andere Neurotransmitter ausgeschüttet).

2) Die Wahrnehmung ist eingeschränkt, man kann z. B. kein Licht wahrnehmen dadurch kommt es in beiden Fällen zu Realitätsverlust

12. Erklären Sie „Sensorische Deprivation“.

Ist der Mangel an Wahrnehmungen bzw. Reizen. Die Gehirnfunktion kann durch „Sensorische Deprivation“ geschädigt werden. z. B. keine emotionale / kognitive oder physikalischen Signale

2 P.
 2 Bei Wahrnehmung von zu wenigen Reizen kommt es zu Störungen (Hospitalismus, Kaspar-Hauser-Komplex)

→ werden zu wenig Reize aufgenommen produziert das Gehirn selbst welche (Bsp. Scheinbewegungen)

13. Fritz leidet unter dem **Kaspar-Hauser-Komplex**. Erklären Sie diesen Sachverhalt.

2 P.
 2 Fritz leidet entweder an einer Gemütsarmut oder an Kommunikationsschwäche, er kann nicht mit anderen in Gesellschaft sein, dadurch tritt eine Isolation auf. Er ist unfähig sich mit anderen Personen zu unterhalten / amüsieren. Er hat Kontaktprobleme.

14. Erklären Sie „Kindchenschema“. (Was ist damit gemeint; welchen Zweck hat es?)

2 P.
 2 Das Kindchenschema ist angeboren und vererbt. Wir nehmen kleine Kinder ~~an~~ (die ^{bekanntlich} einen großen Kopf haben, große Augen und runde Formen) als niedlich wahr. Der Mutterinstinkt in uns wird geweckt. Wir können ihnen (den „Kindchen“) nichts antun. Wir versorgen sie. Später gehen diese Merkmale allerdings verloren (mit dem Alter)

15. Lineare Kausalität und Zirkuläre Kausalität. Beschreiben und grenzen Sie beide Begriffe ab.

- Aktio et Reactio
2 P.
2
- das Beziehen auf fremdes Verhalten → aufgrund subjektiver Wahrnehmung
- lineare Kausalität beschreibt den Zustand, dass nach einer Ursache auch eine Wirkung folgt (ich schneide mir in den Finger → es tut weh). Aktio et Reactio
 - die zirkuläre Kausalität beschreibt den Zustand, dass beide Teilnehmer z.B. bei einem Streit die Situation anders bzw. subjektiv wahrnehmen. Es folgt somit nicht Wirkung auf Ursache sondern es wird auf ein bestimmtes Verhalten reagiert. Die Reaktion stellt wieder ein anderes Verhalten dar auf welches der (gegenüber) reagiert. Beide Teilnehmer denken sich **folgt** sein im Recht.

16. Füllen Sie bitte aus.

- 3 P.
3
- a) Das Erkrankungsrisiko bei Schizophrenie beträgt etwa 1% ^{oder 1} / 100 ✓
- b) Die Ergebnisse von Forschungsarbeiten lassen darauf schließen, dass die Symptome der Schizophrenie durch eine veränderte Aktivität chemischer Substanzen im Gehirn, der so genannten Neurotransmitter **Dopamin** verursacht werden. ✓
- c) Die Medikamente, die den Stoff Serotonin ✓ enthalten, führen zu einer Besserung der Schizophrenie-Symptome.
- d) „Es gibt Beweise, dass Schizophrenie durch Traumata während der Kindheit verursacht werden.“ Ist diese Aussage wahr oder falsch? **falsch** ✓

17. Erläutern Sie die Behauptung: „Wahrnehmung kann verdrängt werden“.

Verdrängung bedeutet ^{den Versuch eines} das „Vergessens“ einer bestimmten Wahrnehmung.

Die Verdrängung stellt einen der 60 Abwehrmechanismen dar. Man versucht dadurch z.B. einen schlimmen Traum oder Ereignis zu vergessen.

⇒ aktives Vergessen

2 P.
2

18. Erkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie werden in der Werbung bewusst eingesetzt. Besonders wichtig ist dabei, das Neugierverhalten und die Aufmerksamkeit (letztendlich die Wahrnehmung) der Menschen auf das neue Produkt zu wecken. Dies geschieht z. B. durch ... Nennen Sie drei Beispiele.

3 P.

- emotionale Bindung zum Produkt ~~herstellen~~ (Bsp. Verknüpfen von Urlaub mit Sex) → sexuelle Anspielungen
- langfristige Werbung mit häufigen Wiederholungen eines Slogans (=> ruft den Leuten ^{über längeren Zeitraum} einen prägnanten Slogan in Erinnerung dadurch sind längerfristige Konzepte ~~sind~~ wirksamer)
- viel Bewegung und Farben (Aufmerksamkeit wird geweckt)
- „Bigger than life“ außergewöhnliche Darstellung (Bsp. Fahrt ^{auf den Mond})
- Testimonial ein Prominenter legt Zeugnis ab über das Produkt ab **Aber gut!**
- Provocation → kostenlose PR wird ausgelöst, es
- Wer das Produkt ^{kaufen} ~~ist~~ ist in aller Munde

3

19. Wie beurteilen Sie die Gewohnheit mancher Lehrer, sich vor der Übernahme einer neuen Klasse bei den vorangegangenen Kollegen über Verhalten und Leistung (das bisher Wahrgenommene des Kollegen) einzelner Schüler zu erkundigen?

2 P.

2

Ich halte es für nicht gut. Durch das Erkundigen beim Kollegen erhalten sie schon im Voraus einen bestimmten Eindruck über die Schule → bilden sich eine Erwartungshaltung (primacy effect) dadurch, dass sie diese Erwartungen später mitbringen werden sie selektiv nur das wahrnehmen, was ihrer Erwartung entspricht → selffulfilling **prophecy** **gut!** und die Schüler die von den "anderen als intelligent wahrgenommen wurden z. B auch schwierigere Fragen stellen oder sie eher loben. Vielleicht wäre es besser seine eigenen Erfahrungen mit den Schülern zu machen.

20. Was versteht man unter Hospitalismus und wie kann man ihm entgegenwirken (1 Beispiel genügt)

2 P.

Unter Hospitalismus versteht man die ^{u.a.} Minderung der emotionalen und kognitiven Wahrnehmung während eines Krankenhausaufenthalts. Es kommt dadurch z. B. zu Entwicklungsstörungen, Essstörungen, Depressionen, Aggression oder Teilnahmslosigkeit um dies vorzubeugen dürfen die Eltern die Kinder im Krankenhaus besuchen und in der Neugeborenenstation läuft Musik um die Wahrnehmungsquote zu verbessern.
 → oder sogar die ganze Nacht bei ihnen bleiben.